

BÜRGERWERKSTATT BAHNHOF ROISDORF

FACHLICHE ARBEITSGRUPPE



10. Oktober 2017



VERANSTALTER

Stadt Bornheim
Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt
Rathausstraße 2
53332 Bornheim
0222.945259



MODERATION UND DOKUMENTATION

plan-lokal GbR
Thomas Scholle
Simon Willemsen
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de



INHALT

1	ANLASS UND ZIEL DER VERANSTALTUNG	5
2	EINBLICKE IN DEN PLANUNGSRAUM	7
3	ENTWICKLUNG VON ANFORDERUNGSPROFILIEN	9
4	SCHLUSSBEMERKUNGEN UND WEITERES VORGEHEN	16
5	TEILNEHMERLISTE	17



1 ANLASS UND ZIEL DER VERANSTALTUNG

Der Bahnhof Roisdorf markiert für die Stadt Bornheim einen zentralen Verkehrsknoten unweit der Grenze zu Bonn. Er wird gegenwärtig von zwei Regionalbahnlinien bedient (RB 26 und RB 48). Zur Hauptverkehrszeit ergibt sich durch eine Überlagerung beider Linien ein attraktiver 20-Minuten-Takt auf der Strecke zwischen Köln und Bonn. Im Nahverkehr wird der Bahnhof zudem durch vier Buslinien bedient.

Die attraktive verkehrliche Situation spiegelt sich nicht im städtebaulichen Umfeld und in der technisch-funktionalen Ausstattung des Bahnhofs und des Bahnhofsumfeldes wider. Es mangelt an barrierefreien Zugängen sowie Fahrrad- und Pkw-Stellplätzen. Bahnsteige und Fußgängertunnel sind sanierungsbedürftig. Die durch die Bahntrasse hervorgerufene räumliche Trennwirkung sowie die konträren Nutzungen an den Zugängen des Bahnhofs (Wohnen und Einzelhandel im Südwesten, Gewerbe im Nordosten) führen dazu, dass der Bahnhof Roisdorf über eine Vorder- und eine Rückseite im klassischen Sinne verfügt. Diese Wahrnehmung dürfte sich in der Nutzerfrequenz niederschlagen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Bahnhof gegenwärtig seiner Funktion als intermodale Schnittstelle sowohl gestalterisch als auch technisch nicht gerecht wird.

Um den funktionalen und gestalterischen Mängeln entgegenzuwirken, hat der Rat der Stadt Bornheim im April 2016 die Durchführung einer Bürgerwerkstatt beschlossen. Ziel dieser Bürgerwerkstatt ist es, konzeptionelle Ansätze für eine technische und ästhetische Aufwertung des Bahnhofsumfelds einschließlich des Gewerbeareals an der Straße Rosenhof zu erarbeiten. Das Format Bürgerwerkstatt ist als kommunikative Klammer für die Beteiligung sämtlicher Akteure der Stadtgesellschaft zu verstehen. Neben Bürgerinnen und Bürgern gilt es politische Akteure, Flächeneigentümer und die Deutsche Bahn am Prozess zu beteiligen.

Als Startschuss für den Beginn der Planungen wurde am 10. Oktober 2017 von 16:00 bis 19:15 Uhr im Rathaus der Stadt Bornheim eine fachliche Arbeitsgruppe einberufen. Ziel der Veranstaltung war es, mögliche Entwicklungskorridore sowie Restriktionen aus fachlicher Sicht zu erfassen. Zugleich ging es um die Ermittlung von Interessen hinsichtlich der Raumnutzung und Ausstattung. Aus diesem Grund wurden neben Akteuren der Deutschen Bahn, der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft und des Zweckverbandes ZVM Mitglieder des ADFC, Flächen- und Immobilieneigentümer, Lokalpolitiker und Vertreter der Nachbarkommunen eingeladen. An der fachlichen Arbeitsgruppe nahmen insgesamt 30 Personen teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Herrn Thomas Scholle, Büro plan-lokal aus Dortmund.



2 EINBLICKE IN DEN PLANUNGSRAUM

Nach einer Begrüßung durch Herrn Erll, Amtsleiter Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt der Stadt Bornheim und Herrn Scholle präsentiert Herr Willemsen vom Büro plan-lokal den Planungsraum. Zur Ausgangssituation des Bahnhofs Roisdorf und seines städtebaulichen Umfelds lassen sich folgende Aspekte festhalten:

SPNV/ÖPNV

- gute Bedienung durch zwei Regionalbahnlinien, jedoch häufig hohe Streckenauslastung mit Auswirkungen auf die Pünktlichkeit
- Mittelbahnsteig mit Fahrgastinformationen und Wetterschutz
- Bedienung durch vier Buslinien
- Bushaltestellen nördlich und südlich des Haltepunkte (einfache Ausstattung); Halt Kleinbus am Bahnhofsvorplatz

Radverkehr

- Fahrradabstellmöglichkeiten Bahnhofsvorplatz
- ungeordnete Fahrradabstellmöglichkeiten Rosental

Parken

- ca. 35 Stellplätze Bahnhofsvorplatz
- ungeordnetes Parken Rosental
- private Parkplätze

Barrierefreiheit

- keine Rampen und/oder Aufzüge

Service und Ausstattung

- Fahrgastinformation (digital, Aushänge, Durchsagen)

Städtebauliches Umfeld und Gestaltung

- Parken im Fokus des Entreebereichs
- städtebaulich unattraktives Stellwerk
- teils unklare Orientierung, erschwerte Wahrnehmung
- Sichtachse Brunnenallee als Chance der räumlichen Entwicklung

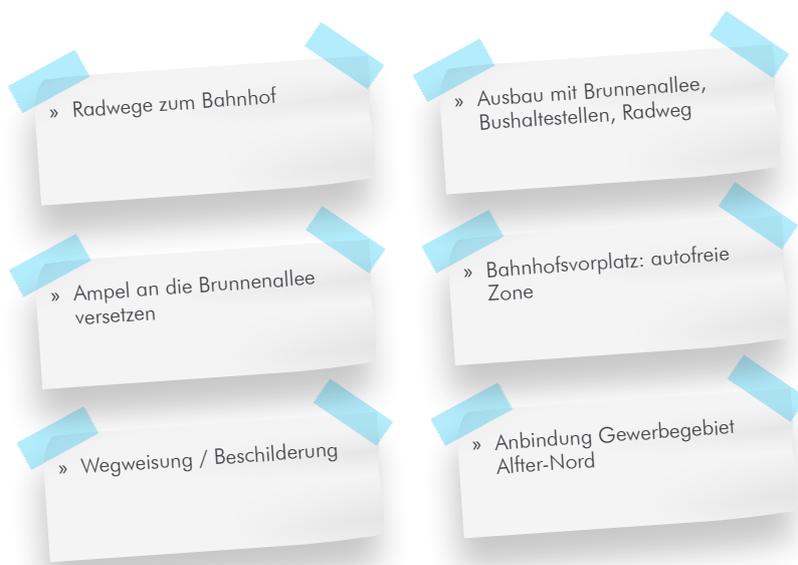
Ergänzend zur Präsentation von Herrn Willemsen erläutert Herr Kirchhoff die Ausgangslage aus Sicht der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft. Demnach bestehen diverse Restriktionen hinsichtlich Flächenverfügbarkeiten. So können die Flächen zwischen den Querfeldmasten keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Hier existiert Flächenbedarf seitens der Bahn mit Blick auf den geplanten viergleisigen Ausbau zwecks Entlastung der Bahnstrecke zwischen Köln und Bonn. Der Bedarf nach einem vierten Gleis hätte schon längst bedient werden müssen. Hinsichtlich des langfristig geplanten S-Bahnbetriebs dieser Strecke ist zudem Raum für eine dritte Bahnsteigkante einzuplanen. Der beschriebene Flächenbedarf hat wiederum Auswirkungen auf eine mögliche barrierefreie Gestaltung des Zugangs von der Straße Rosental. In mögliche Planungen zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes sind Restriktionen bedingt durch die Leit- und Sicherungstechnik zu beachten. Das vorhandene Stellwerk kann nicht anderweitig genutzt werden. In dem Gebäude ist die Relais- und Sicherheitstechnik untergebracht. Mittel- bis langfristig ist jedoch die Errichtung eines elektronischen Stellwerks geplant.

Herr Ertl ergänzt, dass gegenwärtig eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines vierten Gleises erstellt wird. Bezüglich einer möglichen Organisation des Parkens auf der Nordseite ist zu beachten, dass das „wilde Parken“ derzeit auf Bahnflächen geschieht. Die Stadt Bornheim sei allerdings am Erwerb der Fläche des ehemaligen EMKA-Marktes interessiert, um dort einen Park & Ride-Anlage zu errichten.

3 ENTWICKLUNG VON ANFORDERUNGSPROFILEN

Im Anschluss an die Präsentation des Planungsraums haben die Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit, Anforderungen an die Planung zu benennen. An insgesamt sechs Themenständen entsteht so eine Sammlung an Ideen und potenziellen Maßnahmen, die abschließend dem gesamten Teilnehmerkreis präsentiert wird. Durch Kommentare und Stellungnahmen werden einzelne Vorschläge noch im Rahmen der Veranstaltung qualifiziert oder aber verworfen.

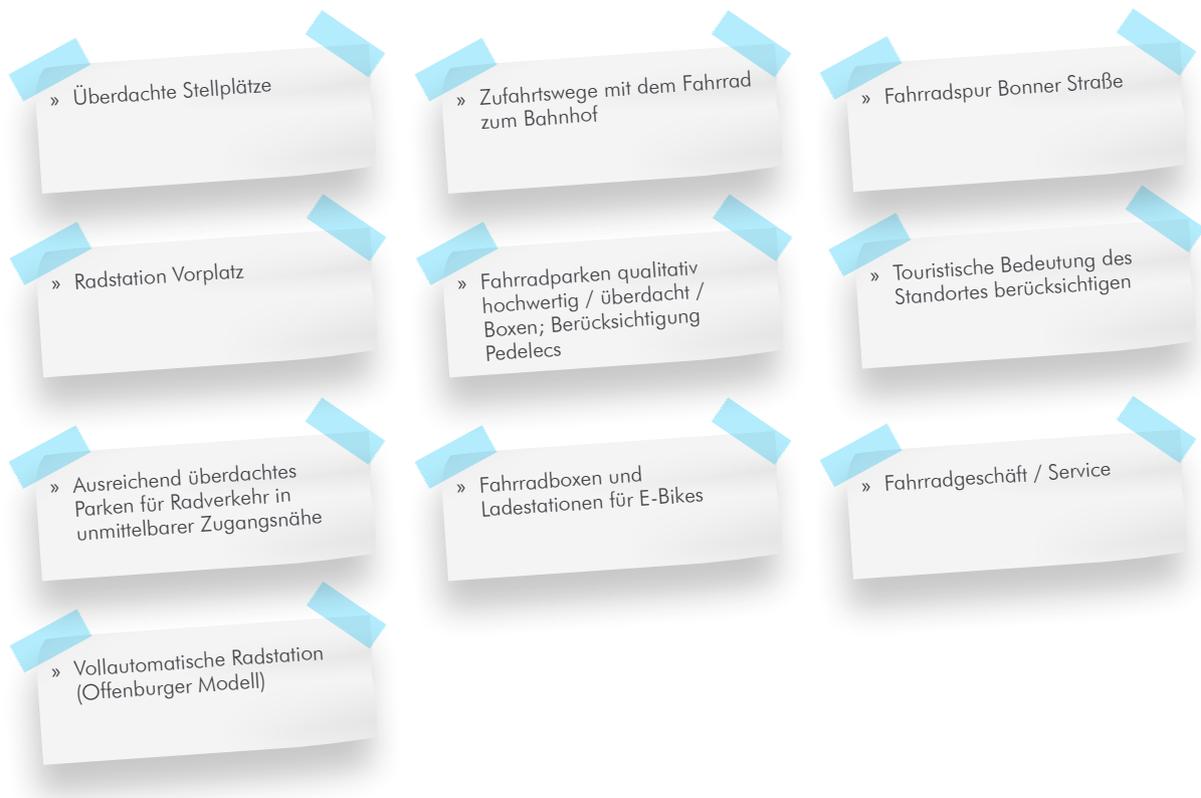
VERKEHRLICHE ANBINDUNG BONNER STRASSE / ROSENAL



ZUFAHRT PKW / PARKEN

- » Dauerparken nur im Bereich Rosental; Vorplatz: Taxi, Kurzzeitparken, Bus, Rad
- » Kurzzeit-Parkplätze
- » Zusätzliche Spur zum Abholen / Bringen
- » Parkzeitmanagement: unterschiedliche Nutzungen zu unterschiedlichen Zeiten
- » Park & Ride hinter den Bahnhof (Rückseite, Parkhaus)
- » Parkleitsystem zur Reduzierung des Parksuchverkehrs
- » Nur Park & Ride, keine Dauerparker
- » Carsharing-Stellplätze
- » Bahnnutzung fördern (keine Parkgebühren)
- » Parkplätze mit Penny-Markt integrieren
- » E-Mobil-Ladestation / E-Parkplätze
- » Mit Bahnticket kostenlos parken
- » Kurzzeitparkplätze – Behindertenparkplätze
- » Haltespur Kiss & Ride
- » Parkraumbewirtschaftung (jedoch keine Maßnahme, die eine gewünschte Bahnnutzung konterkariert)
- » Behindertenparkplätze

RADVERKEHR



Ein Vertreter des ADFC schlägt eine Radstation im Stellwerk bzw. als Anbau vor. Herr Kirchhoff von der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft erläutert, dass ein Anbau prinzipiell möglich sei, dass jedoch zahlreiche Auflagen – u.a. Brandschutz – berücksichtigt werden müssten. Langfristig bevorzugt der Vertreter des ADFC eine Radstation. Von Seiten der Bahn wird das Produkt „Radstation“ kritisch kommentiert. Der Trend gehe eher zu abgesicherten Stellplätzen mit Videoüberwachung. Ein Vertreter des Rheinisch-Bergischen-Kreises regt an, anstelle von Radstationen ein Netz aus Mobilstationen zu errichten.

STÄDTEBAULICHES UMFELD UND GESTALTUNG



Im Kontext einer erwähnten Radstation wird der Wunsch geäußert, das Gebäude des ehemaligen Güterbahnhofs zu nutzen. Dieses ist jedoch nach Aussage von Herrn Kirchhoff (Bahnflächenentwicklungsgesellschaft) nicht veräußerbar.

Ein Eigentümer ergänzt, dass bei einer Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu beachten sei, dass auf den Grundstücken der Bonner Straße 16 und 18 eine Baulast mit Abstandsflächen liege.

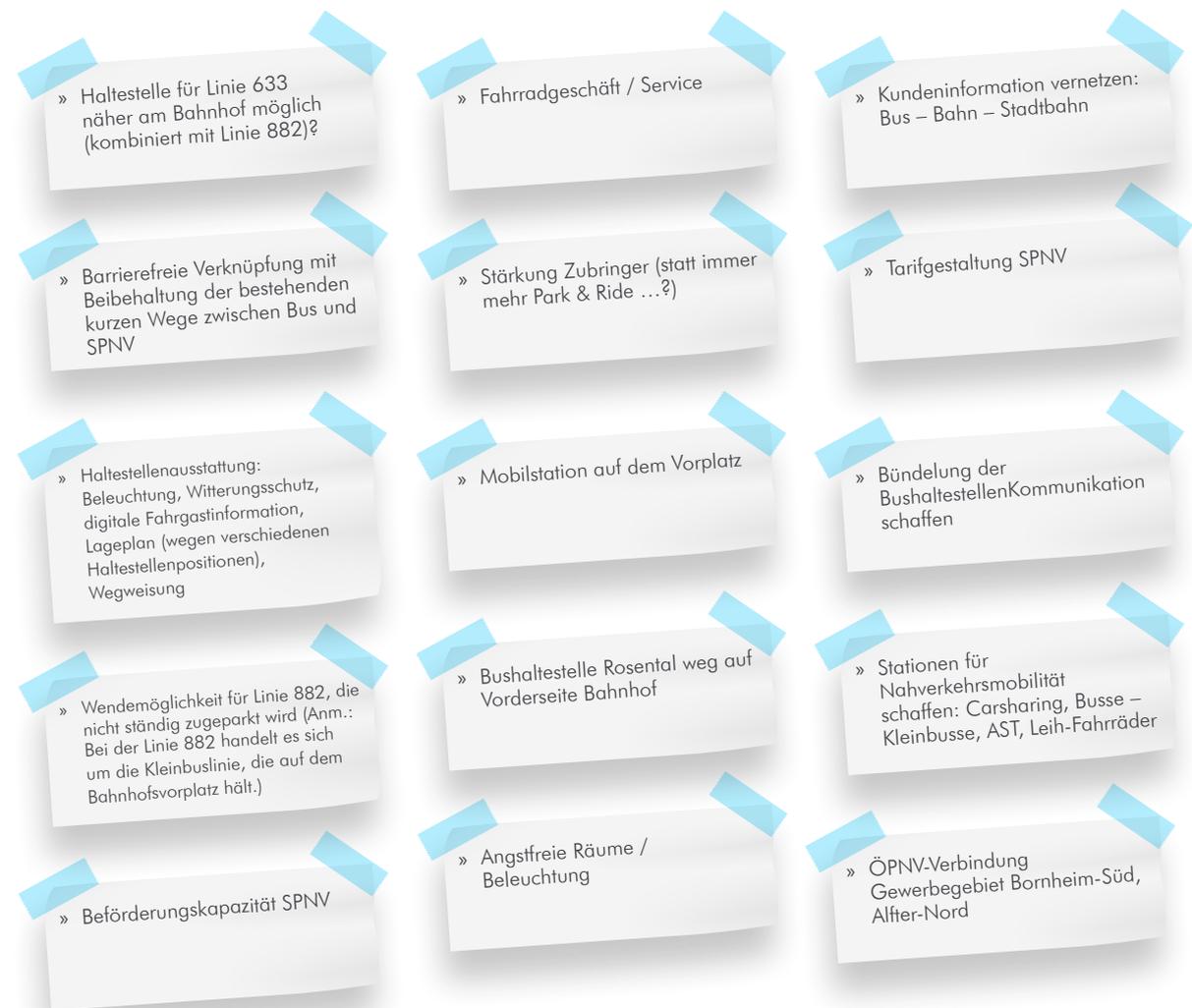
- » Elektromobilität / Solarenergie
- » Anknüpfung an historisches Erbe am Bahnhof
- » Studentenwohnheim bauen (Vorschlag Alanus-Hochschule) / Studentenwohnen für alle Universitäten der Region
- » Brunnen vom Roisdorfer Brunnen – trinkbar –
- » Fahrradgeschäft / Service
- » Koordinierungsstelle einrichten
- » Kulturzentrum (Lederfabrik)
- » Rückseite als Parkplatz erschließen, Flächen bereitstellen (EMKA-Markt und trinkgut)
- » Lärmschutz
- » Gestaltungsvorschläge der Architekturstudenten der Alanus-Hochschule für Brunnengasse und Bahnhof aufgreifen
- » Historische Bedeutung des Bahnhofs und der Brunnengasse wiederbeleben; Zentrum für Nahverkehrsmobilität und Kommunikation schaffen

SERVICE, AUSSTATTUNG UND BARRIEREFREIHEIT



Herr Rossmann von DB Station und Service erläutert, die Errichtung eines Aufzugs auf den ersten Blick die einfachste Lösung darstelle. Jedoch seien Aufzüge eher eine Notlösung an Bahnhöfen, wo Rampen u.a. aufgrund räumlicher Engpässe nicht errichtet werden können. Herr Rossmann kündigt kurzfristig die Errichtung einer neuen Fahrradschiene an. Die alte Fahrradschiene sei aus Sicherheitsgründen demontiert worden. Weiterhin erläutern Herr Rossmann und Herr Kirchhoff Fördermöglichkeiten für den Bahnhof Roisdorf. Generell hätte der Bahnhof in die Modernisierungsoffensive 3 der Deutschen Bahn aufgenommen werden können. Dies sei jedoch nicht geschehen. Die Möglichkeit zur Aufnahme in ein späteres Programm sei jedoch gegeben. Realistisch sei jedoch ein Zeithorizont 202X. Für Einzelmaßnahmen seien darüber hinaus jährlich Fördermittel verfügbar. Jedoch müsse die Kommune einen entsprechenden Eigenanteil von zehn Prozent der Baukosten tragen. Sofern diese gelingt, können kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden. Voraussetzung für die Förderung einer Maßnahme seien jedoch ausgearbeitete Planungen samt Kostenermittlung. Förderfähig aus Sicht der Bahn seien eine Rampe in Richtung Bahnhofsvorplatz sowie ein Aufzug zum Bahnsteig.

ÖPNV



Im Kontext des Vorschlags „Bushaltestelle Rosental weg auf Vorderseite Bahnhof“ erläutern ein Vertreter des Zweckverbandes und Herr Erl, dass eine Änderung der Linienwege mit einer Verlängerung der Fahrzeiten einhergehe. Generell seien Bushaltestellen zuwendungsfähig (bis zu 90 Prozent der Baukosten), jedoch sei mit einer Förderung auch eine Zweckbindung verbunden.

4 SCHLUSSBEMERKUNGEN UND WEITERES VORGEHEN

Herr Rossmann betont abschließend, dass die Planungen für eine Umgestaltung des Bahnhofs zügig beginnen sollten, um eine Förderung von Maßnahmen zu prüfen bzw. zu ermöglichen. Ohne konkrete Planungen sei keine Förderung möglich. Herr Kirchhoff ergänzt, dass die Stadt Bornheim zeitnah Bedarfe an Park & Ride-Parkplätzen bzw. an Bike & Ride-Stellplätzen ermitteln und Kostenschätzungen ausarbeiten sollte. Zudem seien Grundsatzfragen zu klären, ob bspw. künftig auf dem Bahnhofsvorplatz kein Parkraum angeboten werden soll. Vor Mitte der 20er Jahre sei nicht mit Aktivitäten der DB zur Verbesserung der Situation zu rechnen, jedoch könne die Stadt die Initiative ergreifen und bei einer hohen Förderung aller Maßnahmen auch die „Ersatzvornahme“ für die DB erwägen.

Herr Ertl kündigt für Anfang 2018 die öffentliche Bürgerwerkstatt zur Umgestaltung des Bahnhofs Roisdorf an. In Abstimmung mit der Verwaltung werden hier bereits erste Ergebnisse der fachlichen Arbeitsgruppe eingestreut. Nach Durchführung der Bürgerwerkstatt entwickelt plan-lokal auf Basis aller Veranstaltungsergebnisse Strukturpläne, welche die Leitplanken und Wechselbeziehungen möglicher Umgestaltungsmaßnahmen skizzieren und als Grundlage für weitere Planungen dienen.

5 TEILNEHMERLISTE

Bollé, Christof	Nahverkehr Rheinland
Erll, Andreas	Stadt Bornheim
Görgen, Karin	
Görgen, Manfred	
Gordon, Tina	ADFC
Groneck, Christoph	Rhein-Sieg-Kreis
Heller, Petra	CDU Bornheim
Krauß, Oliver	
Lamprichs, Holger	CDU Bornheim
Lorenz, Bianca	Gemeinde Alfter
Manheller, Sabine	Stadt Bornheim
Müller, Fabian	ulrich hartung gmbh
Müller, Heinz	UVG
Naefe, Katja	VRS, Zukunft Mobilität
Nettekovin, Norbert	Privateigentümer
Reder, Georg	FDP Bornheim
Rossmann, Kai	DB Station & Service
Rügler, Markus	RViL
Schaefer, Markus	Rhein-Sieg-Kreis
Schier, Manfred	Stadt Bornheim
Scholle, Thomas	plan-lokal
Schürmann, Dr.	Privateigentümer
Schuernest, Kerstin	Gemeinde Alfter
Schulz, H.P.	Die Linke Bornheim
Schwiering, Kurt	ADFC
Seipel, Werner	Stadt Bornheim
Stadler, H.	SPD Bornheim
Wagner	FNP Bornheim
Weber, Torsten	RVK
Wehrend, Lutz	CDU Bornheim
Wicht, Stefan	ADFC
Willemsen, Simon	plan-lokal
Zilger, Sabine	Gemeinde Alfter

